

Prof. Dr. Alfred Toth

Verzweiflung

1. In Kierkegaards „Krankheit zum Tode“ heisst es, das Selbst ergänzend (vgl. Toth 2010): „Verzweiflung ist das Missverhältnis einer Synthese, die sich zu sich selbst verhält“ (ed. L. Richter 1984, S. 15). Dass es sich hier nicht um eine einfache Negation (eine solche müsste in einer bei Kierkegaard vorauszusetzenden 3-wertigen Logik ja ausserdem zwiefach sein) handelt, erhellt aus: „Das Missverhältnis der Verzweiflung ist nicht ein einfaches Missverhältnis, sondern ein Missverhältnis in einem Verhältnis, das sich zu sich selbst verhält und von einem anderen gesetzt ist, so dass das Missverhältnis in jenem für sich seienden Verhältnis sich zugleich unendlich reflektiert im Verhältnis zu der Macht, die es setzte (a.a.O., S. 14).

2. Zur semiotischen Bestimmung des Selbst gehen wiederum aus von der folgenden Tabelle:

Zeichen		Objekt		Objekt		Zeichen	
A _O	A _O	E _O	E _O	A _Z	A _Z	E _Z	E _Z
E _Z	E _Z	A _Z	A _Z	E _O	E _O	A _O	A _O

worin jedes Glied entsprechend einer sich hinzuzudenkenden Kontextur doppelt erscheint. A_O stehe wiederum für „das Andere des Objektes“, E_Z für „das Eigene des Zeichens“, usf. Die Paare A_X : B_Y (wobei A = N und X = Y sein kann) wurden dabei als „Bi-Dichotomien“ bezeichnet und als abstrakter als die bekannten Dichotomien wie Zeichen und Objekt, Subjekt und Objekt, usw. bestimmt.

Folgende 6 Kombinationen sind möglich:

1. $A_0 : A_z$

2. $A_0 : E_0$

4. $A_z : E_0$

3. $A_0 : E_z$

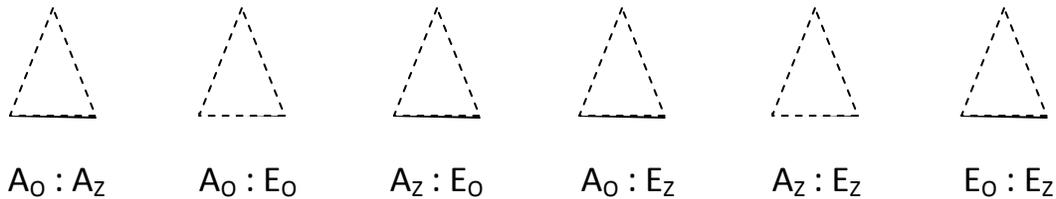
5. $A_z : E_z$

6. $E_0 : E_z$

Kierkegaards Unterscheidung zwischen selbstsetzendem und fremdgesetztem Selbst entspricht der Opposition $X_i : X_j$ bzw. $X_i : Y_j$. Für A lässt sich der Leib und für E die Seele einsetzen.

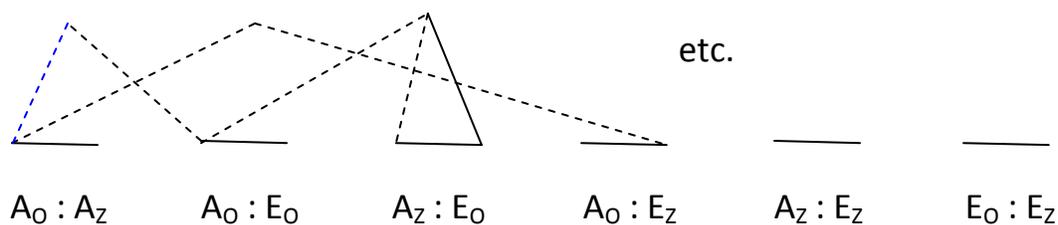
3. Für die Verzweiflung ergeben sich somit zwei Möglichkeiten:

3.1. Das Nichtzustandekommen einer Synthese aus den beiden, thetischen und antithetischen, Gliedern:



obwohl man hier wohl eher von einer nicht zustande gekommenen Wahl, d.h., Entscheidung zur Wahl (Buridans Esel usw.) ausgehen würde.

3.2. Falsche Synthesen, d.h. Reflexionen bzw. Entscheidungen aus falschen Thesen und Antithesen; z.B.



Bibliographie

Kierkegaard, Søren, Die Krankheit zum Tode. Frankfurt am Main 1984

Toth, Alfred, Das eigenreale Selbst. In: European Journal for Semiotic Studies 7, 1995, S. 717

17.10.2010